

Pfarrer Anton Hahnekamp — neuer Pfarrer von Rohrbach



Bereits am Abend des 31. August d. J. konnte die Gemeinde den neuen Pfarrer begrüßen. Sehr viele Gläubige hatten sich beim Kriegerdenkmal eingefunden, um mit ihrem Pfarrer eine neue Epoche im kirchlichen Leben zu beginnen. Es wurde Gottes Segen für dieses Unterfangen herabgerufen und in die Person unseres Herrn Pfarrers die Hoffnung gesetzt, daß die Zusammenarbeit zwischen der politischen Gemeinde und der kirchlichen Gemeinde auch weiterhin so gut sein möge.

Herr Pfarrer Anton Hahnekamp wurde am 17. 12. 1935 in St. Georgen bei Eisenstadt geboren. Nach der Pflichtschule erlernte er den Beruf eines Kaufmannes und war ein Jahr als kaufmännischer Angestellter in Eisenstadt tätig.

Ab 1. 9. 1954 besuchte er die Aufbaumittelschule in Horn und war in Rosenberg im Ca-

nisius-Heim und ab 1959 in Horn (Spätberufenseminar) wohnhaft. Anschließend folgten fünf Jahre Studium an der Universität in Wien.

Am 29. Juni 1964 war die Priesterweihe in Eisenstadt. Anschließend war unser Herr Pfarrer acht Tage in Purbach, fünf Monate in Pinkafeld und sieben Monate in Großpetersdorf jeweils als Kaplan tätig.

Vom 1. September 1965 bis zum 31. 8. 1973 war er als Pfarrprovisor in Großmüribisch bei Güssing und sodann eineinhalb Jahre in der Pfarre St. Martin/Raab tätig. Ab Jänner 1975 betreute er gemeinsam mit Dechant Martin Sack die Teampfarre Pinkafeld.

Ab 1. 9. 1980 Pfarrer in Rohrbach. Wir hoffen, daß sich Pfarrer Hahnekamp in Rohrbach wohlfühlen möge, zum Vorteil der Pfarrgemeinde, aber auch der politischen Gemeinde Rohrbach.

ROHRBACHER NACHRICHTEN

8. Jahrgang

Herbst 1980

Nr. 3/1980

Inhalt

Ärztetfunkdienst
für die Bezirke
Eisenstadt und
Mattersburg.

Jugendrotkreuz-
gruppe Rohrbach
sammelt
Babywäsche

Verleihung des
Gemeinde-
wappens

12. Oktober 1980
Jahreshauptver-
sammlung des
Kath. Familien-
verbandes

Einladung der
Maturanten des
Jahrganges 1980

Freiwillige
Radfahrprüfung
für Kinder

Verabschiedung von Herrn Geistl. Rat Pfarrer Adalbert Hackl



Am 31. 8. 1980 wurde Pfarrer Adalbert Hackl unter großer Teilnahme der Bevölkerung von Rohrbach verabschiedet. Pfarrer Adalbert Hackl war 27 Jahre in der Gemeinde Rohrbach als Seelsorger tätig. Die Bevölkerung von Rohrbach bereitete aus diesem Anlaß in einer dementsprechenden Feierstunde einen würdigen Abschied. Auf Grund seines großen Pflichtbewußtseins seiner bescheidenen Art, seiner großen Aufbauarbeit sowie Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde haben ihm bei der Bevölkerung zu großer Beliebtheit verholfen. Der Gemeinderat hat ihm aus diesem Grunde die Ehrenbürgerschaft verliehen. Die Mitglieder des Gemeinderates und des Pfarrgemeinderates sowie die Obmänner sämtlicher ortsansässiger Vereine überbrachten persönlich in einer einmaligen Art den Dank für alle Mühen und Sorgen sowie die besten Wünsche für seinen Ruhestand zum Ausdruck. Man geht bestimmt nicht fehl, wenn man behauptet, daß jeder das Gefühl hatte, hier wird einer Persönlichkeit vom Herzen gedankt. Umso betrüblicher war für alle Gemeindeglieder die Nachricht vom plötzlichen Ableben unseres Ehrenbürgers. Tief betroffen waren alle, weil man Pfarrer A. Hackl aus ganzem Herzen viele Jahre im Ruhestand gewünscht hatte. Viele Gemeindeglieder standen am Grabe und gaben ihrem langjährigen Pfarrer das letzte Geleit.



**Liebe
Mitbürgerinnen
und Mitbürger,
liebe Jugend!**

Die Urlaubszeit, die Zeit der Erholung, ist wieder vorbei und wir stehen mitten drin in unserer Arbeit. Ab und zu werden noch Urlaubserinnerungen ausgetauscht, aber ansonsten ist die sorglose Zeit vorbei. Auf jeden von uns wartet wieder eine Menge Arbeit: in der Familie, im Beruf und auch in der Gemeinde!

Die wichtigsten Aufgaben in unserer Gemeinde bestehen in den nächsten Wochen in der Planung und Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses. Bekanntlich ist das bestehende viel zu klein und entspricht nicht mehr den modernen Anforderungen. Infolge eines vermehrten Einsatzes bei der Bekämpfung von

Bränden und im größeren Ausmaß in der Hilfeleistung bei Unfällen muß die maschinelle Ausrüstung nach den modernsten technischen Anforderungen ausgerichtet sein.

Obwohl die Finanzierung dieses Projektes eine große Belastung für die Gemeinde bedeutet, haben wir uns überzeugen lassen, daß diese Maßnahmen für ein klagloses Funktionieren unserer tüchtigen freiwilligen Feuerwehr notwendig sind.

Ein weiterer Schwerpunkt bedeutet die Verleihung eines Gemeindewappens für Rohrbach. Dies ist Auszeichnung und Anerkennung zugleich. Wir sehen darin die Erfüllung eines langgehegten Wunsches der Bevölkerung unserer Gemeinde.

Auf die Gestaltung unseres Friedhofes muß in nächster Zeit mehr Augenmerk gelegt werden, weil es immer öfter vorkommt, daß sich einige Gemeindeglieder an die Friedhofsordnung nicht halten. Ich appelliere deshalb an Sie alle, sich bei der Anlegung von Grabstellen unbedingt an die einschlägigen Vorschriften der Gemeinde zu halten. Dies hat den Vorteil, daß wir den Friedhof besser und gefälliger gestalten können.

Ich hoffe auf Ihre Mithilfe bei der Ausführung und Mitarbeit. Es kommt uns allen zugute. Viele Besucher haben sich sehr lobend über unseren Friedhof geäußert. Gleichzeitig wurde über das schwierige Begehen Klage geführt. Wir wissen, daß die Bewältigung dieses Problems nicht von heute auf morgen geht, sondern viel Zeit und Verständnis erfordert. Durch die Mithilfe aller werden wir auch dieses Problem im Interesse unserer Bevölkerung lösen.

BSPS Eisenstadt

Pfarrgasse 37

sucht
**nebenberufliche
Mitarbeiter
für Banktätigkeit
im Außendienst**

Die fachliche Ausbildung
erhalten Sie durch uns

Rufen Sie Tel.

0 26 82/23 61, 23 65

Kanalanschlußpflicht für alle Haushalte

Aus gegebenen Anlaß werden alle Hausbesitzer aufmerksam gemacht, daß der Kanalanschluß unbedingt in den Hauskontrollschacht anzuschließen ist. Sollten Anschlüsse von Fäkalien in den Ortsbach abgeleitet werden, wird dringend darauf aufmerksam gemacht, daß dies nicht gestattet ist. Das Amt der Bgld. Landesregierung, Abteilung Wasserbau ist derzeit unterwegs um die Kanalanschlüsse zu kontrollieren. Zuwiderhandelnde werden mit einer empfindlichen Geldbuße bestraft.

Einladung der Maturanten des Jahrganges 1980

Die Gemeinde lud am 18. Sept. die Maturanten des Jahrganges 1980 zu einer zwangslosen Diskussion ein. Gleichzeitig sollte mit dieser Einladung zum Ausdruck gebracht werden, daß die Gemeinde größten Wert auf eine gute Ausbildung legt. In der Diskussion, die zum Teil sehr offen geführt wurde, wurden die jungen Leute eingeladen, sich mehr für die Belange der Gemeinde zu interessieren. Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich die Jugend mehr an der Gestaltung der Gemeinde beteiligen würde. Es sollte aber auch mit dieser erstmaligen Einrichtung ein DANKE-SCHÖN der Gemeindevertretung an die tüchtigen jungen Leute für die Mühen und Anstrengungen der letzten Zeit, zum Ausdruck gebracht werden. An jeden Maturanten wurde ein Buch von einem burgenländischen Autor — Oberst Theuer mit dem Titel »Tragödie der Magnaten« überreicht. Diese Einrichtung soll jedes Jahr stattfinden.

Gesucht werden

HILFSARBEITER

mit einschlägiger Erfahrung als

Maschinenschlosser.

Führerschein ist erwünscht.

Verkehrsverbindungen liegen günstig,

Beschäftigung ist ganzjährig.

Entlohnung nach Vereinbarung.

Interessenten bitte im Gemeindeamt
melden.

ÄRZTEFUNKDIENST

für die Bezirke Eisenstadt und Mattersburg

Der Ärztekundendienst für die Bezirke Eisenstadt und Mattersburg wird mit

Samstag, 4. 10. 1980

in Betrieb genommen. Der für den Sonntag und Feiertagsbereitschaftsdienst eingeteilte Arzt ist ab diesem Zeitpunkt über die Funkzentrale im

Roten Kreuz

Bezirksstelle Eisenstadt

Tel.Nr. 0 26 82/22 44

erreichbar.

Kurs aus Rhetorik (Redekunst)

Die Volkshochschule für politische Bildung veranstaltet ab 6. Oktober im Gemeindeamt einen Rhetorikkurs. Interessenten mögen sich im Gemeindeamt melden. Der Kursbeitrag beträgt voraussichtlich S 290,—. Die Kursdauer beträgt ca. 12 Wochen. Für die Übungen steht ein Filmaufzeichnungsgerät (Video-Recorder) zur Verfügung, sodaß man im Laufe des Kurses den eigenen Fortschritt beobachten kann.

Freiwillige Radfahrprüfung für Kinder

Wie aus einer Statistik zu entnehmen ist, verunglücken jährlich in Österreich 600 Kinder unter zwölf Jahren als Lenker beim Radfahren. Etwa 85% davon dürfen aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen ohne Begleitung von Erwachsenen gar nicht am Straßenverkehr teilnehmen, weil sie keine behördliche Sondergenehmigung erworben haben. Diese Genehmigung wird von der Behörde an Kinder ab zehn Jahren erteilt, wenn eine körperliche und geistige Eignung vorliegt. Insgesamt kommen jedes Jahr rund 5000 Radfahrer bei Unfällen zu Schaden.

Auch unsere Gemeinde tritt dafür ein, die freiwillige Radfahrprüfung zu unterstützen. Wenn das Kind eine freiwillige Radfahrprüfung absolviert, so wird dies in der Regel von der Behörde als Eignungsnachweis anerkannt und führt zur Erteilung der Sondergenehmigung. Die Unfallstatistik sagt eindeutig, daß gutausgebildete Zehnjährige mit Radfahrprüfung sicherere Verkehrsteilnehmer sind als unausgebildete Zwölfjährige, die auch ohne theoretische und praktische Ausbildung Räder lenken dürfen. Die Gemeinde hofft dadurch einen Beitrag zur Verkehrserziehung unserer Schuljugend zu leisten.

Müllgrube neuer Zufahrtsweg

Die Gemeinde hat in letzter Zeit einen neuen Zufahrtsweg zur Müllgrube errichtet. Es soll damit verhindert werden, daß die umliegenden Felder durch Papier und andere Abfallstoffe verunreinigt werden. Es wird ersucht ab sofort den neuen Zufahrtsweg zur Mülldeponie zu benutzen und die Abfälle so zu deponieren, daß die Umwelt nicht zu Schaden kommt.

Füreinander tätig sein

In einer Epoche zunehmender Abhängigkeit des Menschen von politischen und wirtschaftlichen Systemen wächst für jeden Einzelnen die Bedeutung seines unmittelbaren Lebensraumes. Die Lebenschancen des Menschen bestimmen sich in einem hohen Ausmaß aus seiner Umwelt, in der er verwurzelt ist, die ihm das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit geben muß. Gerade deshalb kommt der Gemeindepolitik so große Bedeutung zu.

Unsere Politik wird weitgehend vom Menschenbild bestimmt, das der jeweiligen politischen Entscheidung zugrunde liegt. Unsere Vorstellung vom Menschenbild verlangt Bereitschaft zur Verantwortung Einsatz im Dienste des Nächsten und eine verantwortungsvolle Nutzung des persönlichen Freiheitsraumes. Die Voraussetzungen für ein glückliches Leben liegen in der Gestaltung der Umgebung, der natürlichen Umwelt des Menschen. Gemeinderechte sind nicht nur eine Frage der Interessenvertretung des Bürgers, sondern die Voraussetzung für eine entsprechende Motivation am öffentlichen Leben aktiv teilzunehmen. Das Zusammenleben in der Gemeinde und seiner unmittelbaren Umgebung ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Die Gemeinde versucht seit Jahren eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Schichten der Bevölkerung zu fördern. Helfen Sie mit, eine Grundlage zu dieser Zusammenarbeit zu suchen und auch zu finden.

Verleihung des Gemeindewappens

Die bgl. Landesregierung hat der Gemeinde Rohrbach das Recht zur Führung eines eigenen Wappens verliehen. Voraussichtlich wird die Überreichung der Wappenurkunde durch Herrn Landeshauptmann Theodor Kery am 1. November 1980 erfolgen. Das Gemeindewappen wurde auf Grund eines einstimmig gefaßten Beschlusses wie folgt gestaltet:

»In dem von Schwarz und Rot gespaltenen Schild, eine nach vorne gerichtete, silberne, golden bewehrte, hissende Gans.« Das gesamte Programm sowie der genau Zeitpunkt des Festaktes wird der Bevölkerung rechtzeitig bekanntgegeben.

12. Oktober 1980:

Jahreshauptversammlung des Kath. Familienverbandes

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Kath. Familienverbandes findet am Sonntag, dem 12. Oktober 1980 in Rohrbach-Gasthaus Horning statt.

Beginn der Jahreshauptversammlung ist um 10.30 Uhr. Die Bevölkerung wird hierzu sehr herzlich eingeladen.

Jugendrotkreuzgruppe sammelte Babywäsche

Die Mitglieder der Rohrbacher Gruppe »Unite« der burgenländischen Jugendrotkreuzgruppe haben in ihrer Freizeit Babywäsche gesammelt. Im Rahmen einer kleinen Feier wurden die Wäschepakete dieser Tage der Kinderabteilung des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt übergeben.